



Bibliographische Daten

Titel: Georg Buchner's Nachlaß
Ersteller: Georg Buchner
Signatur: Amb. 8. 1557

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Seite	97
"	102
"	104
"	106
"	108
"	112
"	115
"	125
"	128
"	133
"	133
"	137
"	143
"	146
"	148
"	152
"	156
"	160
"	164
"	164
"	163
"	174
"	177
"	181
"	183
896	183



Die Thräne.

Schmerz des Herzens ausgebrannt
 In nie geahnter Wonne,
 Du gleichst dem Aar in Wolkenhö'n,
 Am Firmament der Sonne.

Du bist der Impuls der Natur
 Geleitst das Lämmlein auf der Flur
 Und spendest Frieden — Seeligkeit
 Den Liebenden — in Schnepfenreut.

Was wär das Leben ohne Liebe?
 Ein Wässerlein durch Kalkstaub trübe.
 Doch durch der Freundschaft Harmonie
 Freu'n sich die Herzen — no und wie! —

Das Menschenherz gleich einer Schraube
 Sucht girrend zärtlich wie die Taube
 Gern immer die Verbindung auf
 Und find't s' — in Rückersdorf und Lauf.

Doch mit der Freude mischt sich Schmerz,
 Und froher Jugend frohes Herz
 Wird oft bedrängt durch eine Thräne —
 Wenn eine da ist — Notabene. —

Und oft als wie der feinste Hanf
 So endet sich der Liebestampf,
 In seelig — fröhlichem Empfinden
 Wenn dann zwei Thränen z'amm sich finden.